

Aar-Bote.

Abonnementpreis 1 Mark
pro Quartal, bezahlt die Post
gegen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Zuschlag.
Inseratenpreis 10 Pf. pro
die gesetzte Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 243

Langenschwalbach, Sonntag, 17. Oktober 1915.

56. Jahrg.

Die schwarzen Holunderbeeren sammeln und an nachstehende Adresse senden:
Hofspediteur Knauer, Berlin W. 62, Wichmannstr. 5!

(Vergütung für 100 Kg. brutto [einschließlich Fass bzw. Kiste]: 6 Mk)

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

1. Die freiwillige Abgabe von Kupfer-, Messing- u. Nickel-gegenständen hört mit dem 16. Oktober cr. auf. Nach diesem Tage dürfen diese Gegenstände nicht mehr angenommen werden.

2. Das nach Ziffer 9 der Ausführungsbestimmungen vom 14. August 1915 zu führende Lagerbuch ist am 17. Oktober abzuschließen, in den verschiedenen Spalten aufzurechnen und mit den Anerkennungsbescheinigungen, die in der Reihenfolge der Einträge des Lagerbuchs nummeriert u. gelegt sein müssen, bis zum 20. Oktober cr. vorzulegen.

3. Für die bis 16. Oktober nicht freiwillig abgegebenen Gegenstände tritt die Meldepflicht ein, die bis zum 16. November d. J. dauert. Die eingesandten Anmeldungen sind bei Ihnen bis auf Weiteres sorgfältig aufzubewahren.

Wenn für die Anmeldung Formulare fehlen, sind diese bei mir umgehend anzufordern.

Langenschwalbach, den 15. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Betrifft: Sammlung für deutsche Kriegsgefangene in Rußland.

Ich nehme auf meinen Aufruf vom 28. v. Mts., Arbeit Nr. 230, Bezug.

Die bei den örtlichen Sammelstellen eingegangenen Spenden nehme ich, soweit noch nicht geschehen, umgehend an den Auswahlschreiben für deutsche Kriegsgefangene in Frankfurt a. M., Bahnpostfach 12 — Postcheckkonto 9686 — einzusenden.

Langenschwalbach, den 15. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat

und Kreisverein Rotes Kreuz im Untertaunuskreise.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Betrifft: Das Einmieten der Kartoffeln.

Im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer Seite 295 ist über diesen Gegenstand ein Aufsatz enthalten, den ich der Landw. Verwaltung zur genauesten Beachtung empfehle.

Die günstige Kartoffelernte und der Mangel an sonstigen Futtermitteln fordern eine vermehrte Verwendung von Kartoffeln zur Durchhaltung unserer Viehbestände.

In Lagerung der Kartoffeln wird das in anderen Gegenden unseres Vaterlandes übliche Einmieten der Kartoffeln notwendig sein.

Langenschwalbach, den 5. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Herren Bürgermeister.

Betrifft: Einkommensteuer-Berücksichtigung.

1. Wenn die Personenstandsaufnahme und die Aufstellung des Personen-Verzeichnisses in Gemäßheit meiner Verfügung vom 5. d. Mts., Kreisblatt Nr. 234, beendet sind, beginnt die Anfertigung der Kartenblätter.

Ich bemerke hierzu: Kartenblätter müssen vorhanden sein für jeden einzelnen Steuerpflichtigen, welcher

a) bereits im Vorjahre mit einem Einkommen von mehr als 900 Mk. oder mit einem steuerbaren Vermögen von mehr als 6000 Mk. veranlagt war und dieses Einkommen und Vermögen noch besitzt,

b) nach den erfolgten Ermittlungen mehr als 900 Mk. Einkommen oder mehr als 6000 Mk. Vermögen besitzt.

c) gemäß § 19 oder § 20 des Einkommensteuergesetzes oder gemäß § 17, Nr. 2 oder 3 des Ergänzungsteuergesetzes, von der Staatssteuer befreit ist.

Die bereits früher angelegten, Ihnen vor Kurzem zurückgegebenen Kartenblätter werden auch für 1916 benutzt.

Solfern Personen der vorstehend unter b und c bezeichneten Art in der Gemeinde vorhanden oder zugezogen sind, für welche Kartenblätter noch nicht vorliegen, sind solche anzufertigen. Formulare hierzu sind Ihnen bereits zugegangen. Sollte dennoch noch Formular fehlen, wollen Sie es bei mir anfordern.

Wegen Ausfüllung der einzelnen Spalten verweise ich auf Artikel 42 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 und auf die Probeeintragung in Muster B daselbst.

Im einzelnen bemerke ich bezgl. der Anfertigung.

Die laufende Nummer des Kartenblatts, welche der Nummer der Kontrollliste — siehe weiter unten — entsprechen muß, ist auf der ersten Seite oben in der wagerechten Spalte 1 unter 1916 einzutragen. Hierunter kommt die entsprechende Nummer des Personenverzeichnisses.

Die Eintragung der Haushaltsangehörigen muß genau der betr. Eintragung im Personenverzeichnis (Spalte 4, 5 und 6) entsprechen. Das Alter der einzelnen Haushaltsmitglieder darf nicht fehlen.

Bei sämtlichen Personen, für welche Kartenblätter anzufertigen sind — siehe oben unter a, b, c — sind die Besteuerungsmerkmale unter Beachtung der Bestimmungen der Artikel 3—25 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 zum Einkommensteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 — Extra-Beil. zum Amtsbl. Nr. 41, 1906 genau zu ermitteln und auf der 2. und 3. Seite einzutragen.

Bei provisorischen Besitzüberweisungen kann das Einkommen daraus nur den Nutznießern angerechnet werden, während dieselben für die Ergänzungsteuer ohne Einfluß sind, also der Eigentümer die Ergänzungsteuer zu entrichten hat. In d.r.-artigen Fällen ist bei dem Eigentümer stets der ganze Besitz an Liegenschaften in Sp. 22 einzutragen und hierunter kurz anzugeben, wie groß die abgetretenen Grundstücke sind, wer

St. Nuznießer und unter welcher Nr. der Kartenblätter oder der Gemeindesteuerliste derselbe eingetragen ist.

Selbstredend muß es in allen Fällen zweifellos feststehen, daß eine Abtretung überhaupt stattgefunden hat.

Bezüglich der Anwendung von Normalsätzen zur Berechnung des Einkommens aus landwirtschaftlich benutzten Grundstücken, verweise ich auf meine Verfügung vom 25. September 1912 Nr. 4820.

Spalte 28 braucht überhaupt nicht und Spalte 30 nur in a, b und c ausgefüllt zu werden.

In Spalte 34 ist, sofern dies nicht bereits aus Storb oder Stellung der Person hervorgeht, kurz anzugeben, welches Einkommen aus Gewinn bringender Beschäftigung gemeint ist.

Die Besteuerungsmerkmale sind nicht ohne weiteres aus der vorjährigen Liste zu übernehmen, sondern es ist vorher sorgfältig zu prüfen, ob und welche Veränderungen eingetreten sind.

Das Ergebnis der etwa eingeleiteten Rechtsmittel ist ebenfalls bei der neuen Veranlagung gebührend zu berücksichtigen.

Die infolge der Mobilmachung in den Heeresdienst eingetretenen Personen — soweit sie ihre Wohnung beibehalten haben — sind wie die „aus anderen Gründen etwa abwesenden Personen“ einzuschätzen.

Nach Lage des Einzelfalles muß geprüft werden, ob etwa ein Wegfall oder eine wesentliche Veränderung der Einkommensquelle vorliegt; trifft dies zu, so ist nicht mit dem Ergebnis des letzten Jahres (1915), sondern mit dem mutmaßlichen Ertrag für das Steuerjahr 1916 zu rechnen.

In Spalte 35, 36 und 37 sind sämtliche Schulden zu berücksichtigen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt.

Garz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß neben den Zinsen der Restschuldkapitalien auch Schuldtilgungsbeträge in Abzug gebracht werden dürfen, insoweit diese Tilgungsbeträge auf Grund rechtlicher Verpflichtung regelmäßig entrichtet werden müssen und 1 Prozent des Restschuldkapitals sowie den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen.

Diese Beträge sind in Spalte 36 der Kartenblätter gesondert unter e neben den Zinsen anzugeben, gleichzeitig ist in Spalte 37 zu vermerken, mit wieviel Prozent das Restschuldkapital getilgt — amortisiert — wird.

Nachdem die innere Seite des Formulars ausgefüllt ist, werden die Einzelnen Einkommensbeträge nach der Titelseite in Spalte 1916 übertragen, bezw. es ist Spalte 1916 bis zur wagerechten Spalte 12 auszufüllen.

Die auf dieser Seite dunkel schraffierten Spalten sind Ihrerseits nicht auszufüllen. Die Spalte 10 ergibt sich nach Abzug der Summe in Spalte 9, das in ihr festgestellte Einkommen ist das steuerpflichtige Einkommen.

In den Kartenblättern der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. sind sämtliche Spalten ebenso auszufüllen, wie für diejenigen Steuerpflichtigen, die mit einem Einkommen bis zu 3000 Mark zu veranlagten sind.

Die Kartenblätter der infolge Einspruchs freigestellten Censiten sind, sofern nicht die Bestimmungen der §§ 19 und 20 des Gesetzes in der neuen Fassung Platz greifen, auszurangieren und ebenso wie diejenigen der im Laufe des Jahres in sonstiger Weise in Abgang gekommenen Steuerpflichtigen in einen besonderen Umschlag zu legen und dem Veranlagungsmaterial beizufügen.

Auf diesen Kartenblättern ist in Blei kurz zu vermerken weshalb dieselben ausfallen.

2. Nach Fertigstellung der Kartenblätter ist eine Kontrollliste hierzu, welche den Namen Staatssteuer-Kontrolliste A führt, durch Ausfüllung der Spalten 1—5 vorzubereiten. Auf jeder Seite sind 10 Eintragungen zu bewirken. Die Eintragungen haben genau nach der Nummernfolge der Kartenblätter zu erfolgen.

In Spalte 1 ist unter der laufenden Nummer die Nummer der vorjährigen Liste mit roter Tinte einzutragen.

3. Die Staatssteuer-Rolle wird durch Ausfüllung der Spalten 1, 2 und 3 vorbereitet. Es sind darin nur solche Personen aufzunehmen, die tatsächlich zur Einkommen- und Ergänzungsteuer veranlagt werden sollen.

4. Die Spalten 9 bis 12 a des Personenverzeichnisses werden nach Maßgabe der Kopfschriften ausgefüllt.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß in Spalte 11 und 11 a desselben auch alle diejenigen Personen eingetragen werden müssen, welche gemäß § 19 oder 20 des Einkommensteuergesetzes freizustellen sind.

5. In den Gemeinden, in welchen eine Veranlagung der Personen mit Einkommen von nicht mehr als 900 Mark zu kommunalen Zwecken (Gemeindesteuer, Kirchensteuer usw.) erfolgen muß, werden bei denjenigen Personen, welche zur Einkommensteuer nicht herangezogen werden können, die Spalten 13—20 des Personenverzeichnisses — rechte Seite — ausgefüllt. Die rechte Seite bildet die Gemeindesteuerliste.

Bei allen wirklich Staatssteuer zahlenden Personen bleiben diese Spalten 13—20 unangefüllt.

Falls es angebracht ist an Censiten, die bisher mit weniger als 3000 Mark Einkommen veranlagt waren, zur Aufklärung von Einkommensverhältnissen eine besondere Aufforderung zur Steuererklärung zu richten, wollen Sie mir dieselben mit näherer Begründung bis zum 20. Nov. d. J. namhaft machen.

6. Nachdem diese Arbeiten sämtlich erledigt sind, werden in den Gemeinden, welche einem vereinigten Voreinschätzungsbereich angehören,

1. Personenverzeichnis in Verbindung mit der Gemeindesteuerliste für 1915 und 1916;
2. Staatssteuer-Kontrolliste für 1915 und 1916;
3. Kartenblätter, in Brauch befindliche, sowie ausgerangierte;
4. Staatssteuerrolle für 1916;
5. Lohnauskünfte der Arbeitgeber;
6. Verzeichnis, sowie die Auszüge nach Formular VII-physische Personen pp. — spätestens bis zum 4. November d. J. an den Vorsitzenden der „Voreinschätzungskommission“ gegeben.

Auf eine genaue und gut leserliche Ausfüllung der Spalten in sämtlichen Listen ist die größte Sorgfalt zu verwenden. Rasuren dürfen nicht vorkommen, irrtümliche Einträge sind durchstreichen.

Die gestellten Termine sind genau einzuhalten. Nicht zur Verwendung gekommenes Formular zu Kartenblätter ist in der Gemeinde-Registatur zwecks Benutzung bei Veränderungen in späteren Steuerjahren aufzubewahren.

Langenschwalbach, den 15. Oktober 1915.
Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungskommission
von Trotha.

An die Herren Bürgermeister
zu Bechtheim, Bermbach, Beuerbach, Bleidenstadt, Gießen, Hohenstein, Huppert, Königshofen, Limbach, Niedergailbach, Oberauroff, Oberjosbach, Oberseelbach, Strinztrinitatis, Rasthausen und Wallrabenstein.

Betrifft: Gebäudesteuer-Zugänge 1915.
Ich erinnere an Erledigung meiner Kreisblattverfügung vom 30. September d. J., Nr. 229, und erwarte die geforderten Nachweisungen, im Sinne meiner vorgenannten Kreisblattverfügung ergänzt, nunmehr bestimmt bis zum 20. d. M. zurück.

Langenschwalbach, den 13. Oktober 1915.
Der königliche Landrat.
J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Ortspolizeibehörden
und die Gendarmerie des Kreises.
Von dem Zementwerk in Bollhaus sind gestern Kriegsgefangene (Russen) entwichen:

1. Mjagly, Karmeli, Nr. 1568.
Kleidung: Feldgraue Hosen und schwarze Jacke.
 2. Stubato, Ignadi, Nr. 1779.
Kleidung: Feldgraue Hosen und schwarze Jacke.
- Um Fahndung und Festnahme wird ersucht.

Langenschwalbach, den 14. Oktober 1915.
Der königliche Landrat.
J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Der Weltkrieg.
B. L. B. Großes Hauptquartier, 16. Oktbr. (Kriegsblatt)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein feindlicher Angriff gegen die Stellungen von Vermelles wurde abge schlagen.

In der Champagne fielen bei der Säuberung des zosenmestes östlich von Auberive nach erfolglosen Gegenangriffen im ganzen 11 Offiziere, 600 Mann, 1 Maschinengewehr u. 1 Minenwerfer in die Hände der Deutschen.

kleinere Teilangriffe gegen unsere Stellungen nordwestlich von Souain und nördlich von Le Mesnil, wobei der Feind aus-
schliessigen Gebrauch von Gasgranaten machte, scheiterten.

Ein Versuch der Franzosen, die ihnen am 8. Oktober entzogenen Stellungen südlich von Veintrey zurückzunehmen, deren Wiedereroberung sie am 10. Oktober 4 Uhr nachmittags schon vollständig misglückte gänzlich. Mit erheblichen Verlusten, darunter 3 Offiziere, 40 Mann als Gefangene, wurden sie abgewiesen.

Ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen auf dem Hermannsweilerkopf hatte vollen Erfolg. Neben großen eigenen Verlusten blühte der Feind 5 Offiziere, 226 Mann Gefangene ein und verlor 1 Reibolberkanone, 6 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer. Feindliche Angriffe am Schlagsmännle wurden vereitelt.

Deftlicher Kriegsschauplatz

Strangien Reisegruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Ein russischer Vorstoß westlich von Dünaburg scheiterte. Nordöstlich von Wesselowo wurden 2 Angriffe durch unsere Artilleriefire im Keime erstickt. Am Nachmittag und in der Nacht in dieser Gegend erneut unternommene Angriffe wurden abgeschlagen. Wir nahmen hierbei 1 Offizier, 444 Mann Gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr. Auch nord-östlich und südlich von Smorgon griffen die Russen mehrfach an; sie wurden überall zurückgeworfen.

zu R... Gruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold
von Bayern u.

Heeresgruppe des Generals von Binsingen.
Nichts neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Heeresgruppe Madensen sind im weiteren Fortschreiten. Südlich von Semendrea ist der Branovoberg, südlich von Pozarevac der Ort Smoljinac erklümt.

Bulgarische Truppen erzwangen nach Kampf an vielen Stellen zwischen Negotin und Strumica den Uebergang über Grenzflüsse. Die Ostforts von Bajecar sind genommen.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 15. Oktbr. In Fortsetzung der Berichte aus Champagne schreibt Major Osborn aus dem Py-Grün-
In jeder Sekunde werden Frauen zu Wittwen, Kinder
Eltern zu unglücklichen Menschen gemacht. Wie
Tage bleibt es in der Nacht. Die französischen Generale
das nicht. Heran ihr Soldaten, heran in den Tod.
Für ein nichts, für ein eiserne umsonst, denn die Un-
weichen nicht vom Plage, halten aus, tun ihre Pflicht,
übermenschliche Pflicht und jagen die Anstürmenden zurück.
Einmal zwei Sekunden lang der Schießlärm schlief, sagte
Major zu Osborn: Einen solchen Augenblick, in dem gar
Schon zu hören war, gab es seit drei Wochen nicht.

Konstantinopel, 12. Oktbr. (Sens. Ffr.) Ein deut-
sches Unterseeboot versenkte nach Athener Zeitungs-
berichten in der Nähe der Insel Rhithera am 9. Oktober
den französischen Truppentransportdampfer;
von 1000 Mann Besatzung konnten nur 100 gerettet werden.
(Fell. 3.)

Berlin, 15. Oktbr. Der „Post. Zeit.“ wird aus Constantinopel, nach an maßgebender Stelle eingegangenen Nachrichten aus Athen sei Griechenland entschlossen, seine Neutralität unter allen Umständen zu wahren. Die griechische Regierung beabsichtigt, den Bündnisvertrag mit Serbien

Berlin, 15. Oktbr. Laut „Berl. Lokalanz.“ meldet „Serbo“ aus Bukarest vom 13. Oktbr.: Die serbische Regierung verlegte ihren Sitz nach Mitowiza; sie gab also

W i t b ü r g e r !

Das deutsche Volk hat im Laufe der ersten 11 Kriegsmonate weit über

eine Milliarde Mark Gold

zur Reichsbank getragen. Dadurch sind wir die Lage verbessert worden, unsere finanzielle Kriegsrüstung in einer Weise auszugestalten, daß uns das gesamte feindliche Ausland darum beneidet. Erst jetzt wird in Frankreich der Versuch gemacht, unser Beispiel nachzuahmen.

M i t b ü r g e r !

Sorgt dafür, daß wir den großen Vorsprung vor dem Feinde behalten. Tragt jedes Goldstück ohne Ausnahme zur Reichsbank. Denkt nicht, daß es auf das eine Goldstück nicht ankomme. Wollte jeder Deutsche nur ein Zwanzigmarkstück zurückhalten, so würden fast 1½ Milliarden Mark Gold nicht zur Reichsbank kommen.

Es ist für jeden Mitbürger eine heilige Pflicht, unter Einsetzung der ganzen Persönlichkeit das Gold zu sammeln und es der Reichsbank zuzuführen. Jeder Bürger hat Gelegenheit, durch die Sammeltätigkeit dem Vaterlande einen wertvollen Dienst zu leisten, ohne daß er ein Opfer zu bringen braucht. Jede Postanstalt wechselt das Geld um. Wer es direkt zur Reichsbank schicken will, dem werden die Versendungskosten ersetzt.

Milliarden Gold sind noch im Verkehr.

Es bedarf deshalb noch immer der Anspannung aller Kräfte, um den Riesenbetrag zu sammeln.

Ihr Mitbürger! Helft zu einem vollen
Erfolge; bringt jedes Stück herbei!

Halte für die Dauer des Krieges Montag, Mittwoch,
Freitag, Nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Preussischer Hof“
(neben Apotheke)

ärztl. Sprechstunde

ab. Bestellung zu Krankenbesuchen werden angenommen.

Beginn: Montag, den 18. Oktober.

Dr. Paul Stawitz,

1583

prakt. Arzt.

Zur gefl. Beachtung.

Meine Verkaufs-Räume befinden sich von jetzt ab in
meinem Hause

„Adler“, Coblenzerstr. 18

gegenüber dem katholischen Schwesternhause.

J. Eschwege.

Der Ausverkauf vieler Artikel wird fortgesetzt.

NB. Gelegenheitslauf in Möbel u. Betten weit
unter Preis. 1557

Neue Herbst-Hüte

für Damen und Kinder

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

— Neuanfertigung und Aenderungen —

Billigt.

J. Weinberg.

Familienunterstützungen
find Montag, den 18. d. Mts. in Empfang zu nehmen.
1606 **Bürgermeisterei.**

Kleinkinderschule.
Die Schule beginnt am Dienstag, den 19. d. Mts.
1610 Die Vorsitzende: Frau Dr. Ingenohf.

Feuerwehr Langenschwalbach.
Mittwoch, den 20. d. Mts., nachm. 4 Uhr:

Uebung

für alle Mannschaften der Freiwilligen
und Pflichtfeuerwehr.

Nichterscheinen oder Gaspätkommen wird nach § 17 der
Satzungen und der Polizeiverordnung vom 6. März 1907 bestraft.

Freiwillige Feuerwehr in grauer Zoppe und Mütze. Zu
dieser Uebung werden auch diejenigen Herren, welche sich während
des Krieges freiwillig zum Feuerwehrdienst gemeldet haben,
ganz ergebenst eingeladen.

Langenschwalbach, den 16. Oktober 1915.

1608

Das Kommando.



Am 6. Oktober starb den Helbentod in den
Kämpfen in Feindesland unser einziger hoffnungs-
voller Sohn, Bruder, Nefte und Vetter

Karl Schönbach,
Musketier im Inf.-Regt. Nr. 88,

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Die trauernde Familie Schönbach.
Langenschwalbach, den 16. Oktober 1915.

Das feierliche Requienamt findet Mittwoch
statt. 1609

Schlachthof.

Wegen Kesselreinigung finden die Schlacht-
nächste Woche Montag, den 18., Dienstag, den 19. und
Mittwoch, den 20. Oktober statt.

Langenschwalbach, den 16. Oktober 1915.

1607

Die Schlachthofverwaltung.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:



Weisse Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weisse Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke



waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterprobten

selbsttätigen PERSIL
Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung.
Billigster Gebrauch. :: :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Spitz

(Schottischer Schäferhund)
Schwanz und Kopf
Rücken schwarz, entlaucht
Wiederbringer erh. Belohnung
1609 Königl. Elms.

Von der
zurück.

Bahn-Arzt Gade
Brunnerstrasse 10
1594 (Burg Nassau)

Süßer

Apfelwein

1511 Nest Löwenburg

Im Felde
leisten bei Wind und Wetter
vortreffliche Dienste

Kaiser's Bräus
Caramelle

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchten
geger. Husten, Heiserkeit,
Schleimung, Katarrh,
zenden Hals, Reizhusten,
wie als Vorbeugung gegen
Kältungen, daher
kommen jedem Krieger
not. begl. von
6100 von Ärzten
Privaten

den sicheren Erfolg.
Appetitanregende,
schmeckende Bonbon-
Palet 25 Pfg., Dose 50
Kriegspackung 15 Pfg.
kein Porto.

Su haben in Apotheken
sowie bei:
W. Hilge in Langenschwalbach
Karl u. Willi Helmer
in Langenschwalbach
Aug. Göbel in Wiesbaden
Eudw. Senft in Langenschwalbach